



Katholische Kirche
Seelsorgeeinheit Oppenweiler-Kirchberg

Weihnachtliche Begegnungen im Sinne der Glaubenskommunikation

Liebe Gemeinde,

die Adventszeit, in der wir uns nun befinden, läutet das Weihnachten ein. Diese vorweihnachtliche Zeit ist immer gekennzeichnet durch anspruchsvolle Lichtdekorationen an den Haus-/Wohnungsfenstern und den Straßen sowie durch eine breite Palette von Begegnungsveranstaltungen aller Art. Familien, Freundeskreise, Vereine und Gruppierungen treffen sich in lockeren Runden, wobei eine Austauschmöglichkeit inmitten des Genusses von leckeren Plätzchen und Glühwein nicht zu kurz kommt. In meinem Heimatland in Afrika ist die Komponente der Begegnung sehr großgeschrieben. Dort geht es so weit, dass Dorfversammlungen mit großen Festen organisiert werden. Die Stimmung dazu ähnelt der von europäischen Weihnachtsmärkten in Vorfreude auf Weihnachten.

Wenn man die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium (Lukas 2,1-20) liest, wird einem auffallen, dass die Geburt Jesu wirklich in mitten einer großen Begegnungsveranstaltung (nämlich: der Zusammenkunft der Bewohner des Reiches wegen der Volkszählung durch den Befehl des Kaisers Augustus) geschehen ist, weshalb Maria und Josef auch keinen Platz in der Herberge gefunden haben. Das heißt: Unsere Kultur der vielfältigen Begegnungen in dieser vor-/weihnachtlichen Zeit ist eine Tradition, die in das eigentliche Geschehnis zur Zeit der Geburt Jesu eingebettet ist. Wir machen uns auf den Weg und gehen aufeinander zu, damit Jesus inmitten unserer Begegnung wieder geboren wird, und zwar mit seiner Botschaft des Friedens, der Liebe, des Mit-/Füreinander und des Jubels. Wir schmücken unsere Hausfenster und Straßen mit adventlichen Girlanden und weihnachtlichen Lichtern, damit wir empfänglich für die frohe Botschaft unseres Heiles werden und Jesus Christus als das wahre Licht in unserem Leben begrüßen dürfen. So erkennen wir das leuchtende Gesicht Jesu an den verkümmerten Gesichtern unserer Mitmenschen, besonders der Notleidenden, Hilfsbedürftigen und weniger Privilegierten. Somit kommunizieren wir unseren Glauben an Jesus Christus in der Weihnachtszeit.

Heutzutage aber wird vielerorts festgestellt, dass die Glaubenskommunikation in unseren Breiten zu kurz kommt. Selbst in unserem Dekanatsrat (Rems-Murr) wurde diese beunruhigende Entwicklung in Worte gefasst, so: „Insgesamt ist in Deutschland tendenziell eine „Verdunstung“ des christlichen Glaubens zu beobachten. Vor allem

der umfassende Glaube an Jesus Christus ist am Schwinden und zieht sich bestenfalls ins Private zurück, weg von der Kirche. Der Glaube wird diffuser, vermischt sich da und dort mit nicht-christlichen Inhalten. Die katholische Kirche verliert auch im Landkreis Rems-Murr an Bedeutung. Unter den Kirchenmitgliedern hierzulande nutzen grob gerechnet lediglich rund 10% regelmäßig die kirchlichen Angebote“. Dieses Thema hat uns in der Dekanatsleitung und im Dekanatsrat so beschäftigt, dass wir nun dafür eine Profilstelle eingeführt haben. Ziel ist u.a.: Menschen, die auf der Suche nach Sinn, nach Gott, wahrzunehmen und in ihren Lebensfragen anzusprechen und ihnen eine spirituelle Begleitung anzubieten, die auf respektvollen Dialog setzt.

Der hier erwähnte Dialog geschieht nach meinem Erachten in erster Linie durch Begegnungen (egal, ob physisch oder virtuell). So sind wir wieder zurück zu dem Thema der Begegnung, deren Gelegenheit die vor-/weihnachtliche Zeit uns auf verschiedenste Weise anbietet. Die Frage ist: Werden unsere Begegnungen in diesem Zeitraum mit christlichen Inhalten erfüllt, sprich, mit Erzählungen von den Geschichten der Geburt Jesu und des Glaubens an ihn? Oder geben wir der Industrie Vorschub, die uns bereits ab September in den Supermärkten mit Schoko-Nikolaus und Lebkuchen bombardieren? So wird völlig verwässert, dass die schöne Tradition des Lebkuchens eigentlich nur in die Advents- und Weihnachtszeit gehörte.

Glaube vermehrt sich durch Weitergeben, indem die Frohe Botschaft verbreitet und Glaubensinhalte gelebt werden. Nichts ist wirkungsvoller als Mund zu Mund Propaganda. So tragen wir alle zur Glaubenskommunikation bei, wenn unsere vor-/weihnachtlichen Begegnungen in allen Ecken und Winkeln mit Glaubensinhalten erfüllt werden. Uns allen viel Erfolg dabei!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen schöne und segensbringende Advents- und Weihnachtsbegegnungen und -feiern, einen guten Start ins neue Jahr 2022 und Gottes reichen Segen dazu. Seien Sie behütet und bleiben Sie bitte weiterhin gesund trotz der Corona-Pandemie!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Pfr. Julius'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Pfarrer Julius Ekwueme